1250 JAHRE LANGENARGEN

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gemeinde Langenargen verändert sich stetig, auch ihr äußeres Bild. Vertraute Ansichten verschwinden, Perspektiven bestehen manchmal nur noch in der Erinnerung. Auch Bräuche und Traditionen wandeln sich. Anderes hingegen bleibt beständig und damit vertraut. Der Montfort-Bote und Andreas Fuchs vom Gemeindearchiv nehmen das Festjahr „1250 Jahre Langenargen“ zum Anlass, um in loser Folge unter dem Titel „Langenargen einst und jetzt“ auf Beständigkeiten und Veränderungen gleichermaßen aufmerksam zu machen. In einem kurzen Text sowie einer historischen und einer aktuellen Aufnahme bekommt so beides eine Ansicht. Tempus fugit – in diesem Sinne wünschen wir eine anregende Lektüre. *ela*

Geschichtsträchtiges Anwesen mit unterschiedlichen Nutzungen: Oberdorfer Straße 3

Der zweite geschichtsträchtige Ort, welcher im Rahmen der Serie „Einst und Jetzt“ vorgestellt werden soll, befindet sich nahe dem zuletzt präsentierten Objekt des ehemaligen „Adlers“. Das Anwesen Oberdorfer Straße 3 ist allerdings nicht aus alter Bausubstanz hervogegangen, sondern es wurde Anfang der 1980er-Jahre anstelle eines abgerissenen Vorgängerbaus errichtet. An diesen Vorgängerbau werden sich noch viele Bürgerinnen und Bürger Langenargens erinnern, beherbergte er doch das Geschäft des Schlossermeisters Baptist Krayer, galt zudem als Stammsitz der Firma Franz Josef Krayer, nachdem sie 1896 von Oberndorf am Neckar hierher übersiedelt war. Jedoch reicht die Nutzungsgeschichte dieser Liegenschaft bis zum Anbeginn des 18. Jahrhunderts zurück und sie ist aus lokalhistorischer Sicht von großem Interesse.

Am alten Krayerschen Anwesen war unterhalb des Giebels, wie auch auf dem beigefügten Bild zu ersehen ist, das Montfort-Wappen angebracht, später wurde über demselben noch die Jahreszahl 1737 hinzugefügt. Dieser Sachverhalt rührte daher, dass die Keimzelle des Gebäudes, nämlich dessen westlicher Teil, am 8. August 1737 vom Hause Montfort um 750 Gulden an den gräflichen Münzmeister Martin Steib aus Tettnang verkauft worden war. Zuvor hatte das Anwesen auch als Interimspfarrhof gedient. Mit dem Neubau von Kirche und Spital am Marktplatz musste den Bewohnern des Spitals im Jahr 1716 vorübergehend eine andere Bleibe zur Verfügung gestellt werden. Sie zogen sodann in das alte Pfarrhaus auf der Friedhofsmauer (St. Anna-Straße 11), der seinerzeitige Pfarrer wiederum, Anton Freiherr von Hallerstein, verließ dasselbe und nahm seinen Wohn- und Dienstsitz bis 1737 in der heutigen Oberdorfer Straße 3.

Die Geschichte des westlichen Altbaus der Oberdorfer Straße 3 lässt sich sogar noch weiter zurückverfolgen. Bevor der Ortsgeistliche Freiherr von Hallerstein dort einzog, lebte darin der Chirurg Franz Breyer. Breyer war kein Arzt im heutigen Sinne, die Chirurgen der damaligen Zeit hatten eine handwerkliche Ausbildung genossen. Sie bedienten sich dementsprechend zeitgenössisch-derber Methoden und verstanden sich in Kriegszeiten auch auf Amputationen. Wie es in den früheren Städten üblich war, betrieb Breyer nachweislich bereits im Jahr 1705 auch eine Badstube beim damaligen Fronturm, dem einzigen Stadtturm Langenargens (heute „Seehotel Litz“). Dort wiederum wurden nicht nur Bäder im Zuber, sondern auch Haarschnitt, Rasur sowie kleinere chirurgische Eingriffe angeboten. Sein Wohnhaus zählte damals allerdings noch nicht zur Oberdorfer Straße, diese Straßenbezeichnung kam erst später auf. Vielmehr wurden sämtliche Gebäude östlich des Klostergartens, nördlich von Marktplatz und Schulstraße sowie südlich der Klosterstraße zum sogenannten „Winkel“ gerechnet, einer Quartierbezeichnung, die der geometrischen Form des Siedlungsbildes entlehnt worden sein dürfte.

Gegenwärtig logiert im Wohn- und Geschäftshaus Oberdorfer Straße 3 das Blumengeschäft Deinböck. Auch dieser seit 1941 in Familienbesitz befindliche Betrieb ist von ortsgeschichtlicher Bedeutung, handelt es sich doch bei der Gärtnerei samt Blumengeschäft um das Nachfolgeunternehmen der bekannten Firma Schöllhammer. Diese wurde zuletzt vom „Nestor der deutschen Phloxzüchtung“ Albert Schöllhammer, Ehrenbürger der Gemeinde Langenargen, geführt. *Andreas Fuchs*

Die Firma Krayer im Stammhaus Oberdorfer Straße 3, um 1900. Bild: Gemeindearchiv Langenargen

Im Wohn- und Geschäftshaus Oberdorfer Straße 3 logiert heute das Blumengeschäft Deinböck. Bild: Karl Boczek